

Zum Tode von Alois Greber : Ansprache in der Kirche von Ettiswil

Autor(en): **Zihlmann, Josef**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **43 (1985)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Tode von Alois Greber

Ansprache in der Kirche von Ettiswil



Liebi Famili Greber, liebi Truurgmein,
mir begleite hütt nid nur e verdiente Lehrer und Gmeinspresidänt uf
sim legschte Gang. Es git no nen anderen Alois Greber, eine, wo vil vo
üs könnt hei, di einte ganz vo noochem, anderi us dem, was öppen i de
Zytige gschribe worden isch über d Heimetvereinigung Wiggertal und

über Usgraabigen im Egolzwiler Moos. Und äbe vo dem Alois Greber näi mir vo de Heimetvereinigung hütt Abschid.

I muess ganz wyt voren afoo, wenni s Wärk vo üsem Verstorbene wott schildere. Es sei jetz meeder fünfzg Joor sithär, do isch einisch im «Willisauer Bott» gstanden, es töige Lüüt im Wauelermoos unden grabe, mer seig uf Spure vo Steizytmönsche gstosse, mer heig Fүүrsteiwärchzüüg und Steibieli gfunde. I ha s Velo gnoo und bi abegfahre, das Loch im Moos gogen aluege. Im Sant Anton isch e chlyni Usstellig gmacht gsi, und mer isch nid zum Stuunen uschoo, was das für tifiigi Lüüt hei müesse sy, wo de Muet gha hei, öppis z undernää, wo jo schliessli kei Mönsch het chönne wüssen, öb öppis drus wird.

Bi dere Graabig und Usstellig isch eine zmits drininne gstande, wo Alois Greber gheisse het. Är isch mit paar Fründe der Initiant vo dem Grabigswärk gsi. Är het de Hebel i de Hände gha, het gluegt, as alls rächt glouffen isch, het Rächnig gführt und Protokoll. Churz und guet: är isch de Chopf vom ganzen Undernäame gsi. S sälb mol isches gsi, woni der Alois Greber glehrt ha könne.

Mer hei öppis Gmeinsams gha: i ha als junge Purscht zum legschte Loch us pfiffe und är hätt als junge Lehrer gärn e Stell gha. Settigi Zueständ, wimer si doo gha hei, sei mängisch ou für öppis guet: mer leit amenen Ort Hand a, womer süscht nid dra dänkt. So hets mit üsem lieben Alois Greber, womer jetz hütt z Chile töi, agfange.

De Funke hett züntet gha und isch nümme verlösche. Mer het en Institution gschaffe: am 30. Oktober 1932 isch d Heimetvereinigung Wiggertal 'gründet worde. Und wie hätts anderisch chönne sy, der Alois Greber isch wider zmits drininne gsi, isch Sekretär, Aktuar, Archivar, Bibliothekar und was' süscht no 'brucht het, worde. Mer darf ohni Übertrybig sägen, as är de gross Animator gsi isch. Di Sach isch glouffen und es het immer mee Lüüt gha, wo si defür inträssiert hei.

Was i de Heimetvereinigung jetz no gfählt het, isch es eigets Sprochroor gsi, es Organ, womer i de Lüüte het chönne Rächeschaft ableggen und si ufmuntere mitzmache. Di begeischerete Heimetfründ hei im Joor 1936 di erscht Numere vo de Wiggertaler Heimetkund use 'gää. Wär isch Redakter gsi? Der Alois Greber.

So isch das wyters 'gange. Z Schötz het de Chaschber Meyer es alts Chäsgade gfunde, die Lüüt hei zämen es chlys Museum gmacht und hei ufpasset, as i de ganze Gäget keis wärtvolls Fundguet verschandelt

oder verhüütet worden isch. Mer het z Chottu und z Grosswange 'grabet, het d Haseburg z Willisou freigleit, und zäntume isch wider der Alois Greber am Wärk gsi.

I de Joore 1950/66 het schliessli s Landesmuseum vo Züri 'graben im Egolzwiler Moos. S isch um nüd gringers 'gange weder um d Frog, öb das jetz wirkli Pfahlboute seige, wimer bishär gseit gha het. D Heimatvereinigung Wiggertal het s Patronat übernoo, de Lehrer Greber vo Buchs het wider täglich gschaltet und gwaltet. Zlegscht isch är, wo jetz id Eebigkeit änen isch, der Inbegriff vo de Heimatvereinigung Wiggertal gsi.

Aber nid nur das. De Namen Alois Greber het bi Fachlüüten e guete Klang gha. Mer het gwüsst, as das e Maa isch, wo vo de Sach öppis verstoot. Der Alois het si wyters 'bildet, het Kürs bsuecht und isch schliessli im Vorstand vo de Gsellschaft für Urgschicht gsi. Im Kanton Luzärn ischer Mitglied vo de prähistorische Kommission gsi und Vorstandsmitglied vom Verein für Puurehusforschig.

Im Joor 1967 isch de d Heimatvereinigung Wiggertal reorganisiert worde. D Ufgabe hei müessen i de Forderige vo de Zyt apasset wärde. Der Alois Greber isch noch dere Reorganisation Vizepresidänt gsi und zuglych Presidänt vo de Redaktionskommission vo de Wiggertaler Heimatkund. 1972 isch de Verstorbn i de schliessli Ehremitglied vo de Heimatvereinigung worde. Aber di Sach ischem langsam z vil worde. Är isch zerscht als Mitglied vo de Redaktionskommission zruggrätten und schliessli de im Joor 1978 ou vom Vorstand.

Üsen Alois Greber het i sine chrankne Täge getroscht dörfe zruggluegen uf si Vergangeheit. D Heimatvereinigung Wiggertal isch zunere grossen und bedüütenden Organisation worde, wo us üser Region nümmen ewäggzdänken isch. D Heimatkund vom Wiggertal isch zumenen agsehne Joorbuech worde. Was vor guet fünfzg Joore z Egolzwil agfange het, isch i de legschte Jooren immer versterkter wytersgfüert worde: d Ufersidlige vo Egolzwil hei hütt internationale Ruef. S Wärch vo üsem liebe Heimatfründ Alois Greber läbt wyter.

Und mir blybe zrug und stöi hütt dankbar am Grab vo üsem lieben Alois. Und mit de Dankbarkeit ihm gägenüber verbindemer ou de Dank a si Gattin und di ganz Famili; si hei schliessli ou mitghulpen, as alls esoo guet usechoo isch. De Namen Alois Greber wird bi üs nid vergässe wärde. Gäb de Lieb Gott i üsem Alois di eebig Ruehi.

Josef Zihlmann